

Die Vogelwelt der Umgegend von Zwickau.

Von ARNO MARX.

Seit Robert Berge in diesen Blättern von den Vögeln der Umgegend von Zwickau berichtete (1896 und 1902), ist Zwickau ornithologisch nicht bearbeitet worden. In der Zwischenzeit ist im Bestande unserer Vogelwelt doch eine recht merkliche Veränderung vor sich gegangen, so daß die damaligen Beobachtungen heute keine Geltung mehr haben können. Aus diesem Grunde dürfte eine Darstellung der heutigen Verhältnisse nicht unerwünscht sein.

Zwar bin ich mir bewußt, daß meine Beobachtungen durchaus nicht Anspruch darauf erheben können, lückenlos zu sein, da ich beruflich viel zu sehr in Anspruch genommen bin, als daß ich regelmäßig und gründlich Beobachtungen anstellen könnte. Ferner hat das Vogelschutzgesetz sowie das sächsische Jagdgesetz bewirkt, daß die Herren Riedel, denen Berge viele Beobachtungsdaten verdankte, heute fast völlig ausgeschaltet sind, weil von gewissenhaften Jägern heute Vögel kaum noch geschlossen werden, die nicht auf der Jagdkarte stehen. Obendrein ist das Interesse an ausgestopften Vögeln stark geschwunden, so daß die Präparatoren nur in Ausnahmefällen andere als jagdbare Vögel zum Ausstopfen erhalten.

Deshalb erblicke ich meine Aufgabe nicht zu allererst darin, von Seltenheiten zu berichten. Mir liegt vielmehr daran, denen, die in der Zwickauer Gegend Vögel beobachten wollen, einen Hinweis zu geben, wo sie die hiesigen Brutvögel mit Sicherheit oder wenigstens großer Wahrscheinlichkeit antreffen können.

Desgleichen beschränke ich das Beobachtungsgebiet, indem ich die Altenburger Gegend, wo namhafte Feldornithologen regelmäßige Beobachtungen anstellen, unbeachtet lasse und etwa Waldenburg, Crimmitschau und Carlsfeld als ungefähre Grenzen des Beobachtungsgebietes nenne.

Um den Besitzern der Arbeit von Berge den Vergleich des heutigen Vogelbestandes mit dem früheren zu erleichtern,

führe ich die Vögel in der von Berge gewählten Reihenfolge an, als Nomenklatur benutze ich die wohl am leichtesten zugängliche von Reichenow, wenn sie auch nicht die neueste ist.

1. *Nachtigall* — *Erithacus luscini* L.
Brütet heute genau so wenig im Gebiet wie zu Berges Zeiten, doch kommt sie zur Herbstzeit beim Naschen von schwarzen Hollunderbeeren als große Seltenheit zur Beobachtung (Ende September 1930 Eckersbach).
2. *Rotkehlchen* — *Erithacus rubecula* L.
Verbreiteter Brutvogel, der bis ins Weichbild der Stadt vordringt und auf dem Hauptfriedhofe, in den Schrebergärtenanlagen und in den eingeschnittenen, umbuschten Bachtälern brütet. Vereinzelt verbringen den Winter bei uns.
3. *Weißsterniges Blaukehlchen* — *Erithacus cyaneculus* Wolf.
Zu Berges Zeiten regelmäßiger Durchzugsvogel, heute sehr vereinzelt im Frühjahr an den Waldteichen in den ersten Apriltagen, im Herbst in den Kartoffelfeldern.
4. *Rotsterniges Blaukehlchen* — *Erithacus svecicus* L.
Von mir weder im Frühjahr noch im Herbst sicher beobachtet, da Blaukehlchen auf dem Zuge von ihrer Stimme fast nie Gebrauch machen.
5. *Hausrotschwanz* — *Erithacus titys* L.
Prächtige, rußschwarze Männchen meist nur auf dem Durchzuge an den Örtlichkeiten, die von den Brutvögeln bevorzugt werden, doch brüten auch schön schwarze bei uns, während auch die mehr weibchenartig gefärbten jüngeren(?) schon geschlechtsfähig sind. Bestand wechselt ohne ersichtlichen Grund, im gleichen Bezirke brüten das eine Jahr fünf Paare, im anderen nur eins.
6. *Gartenrotschwanz* — *Erithacus phoenicurus* L.
Als Halbhöhlenbrüter stark abhängig von natürlichen oder künstlichen Nistgelegenheit. Deshalb dort, wo Nisthöhlen aufgehängt werden, leicht anzusiedeln. Im ganzen Gebiet verbreitet, bewohnt alle vorkommenden Waldformen, die Nistgelegenheiten bieten und kommt bis ins Weichbild der Stadt.
7. *Braunkehliger Wiesenschmätzer* — *Pratincola rubetra* L.
Im gesamten Beobachtungsgebiet bis Oberhartmannsdorf regelmäßig beobachtet, vielleicht auch höher hinauf vorkommend. Im Mai und Juni sind die prächtig gezeichneten Männchen an ihrem krausen Gesang, den sie von überragenden Stengeln ihrer Brutwiesen vortragen, leicht zu finden.

8. *Schwarzkehliger Wiesenschmätzer* — *Pratincola rubicola* L.
Ein Exemplar Ostern 1927 auf dem Telegraphendraht vom Eisenbahnzuge aus in der Nähe von Glauchau beobachtet: trotz Nachforschung nicht wieder angetroffen.
9. *Grauer Steinschmätzer* — *Saxicola oenanthe* L.
Seltener Brutvogel, ein Pärchen an der Halde des Morgestern III-Schachtes, ein zweites an der Eisenbahn bei Niederhohndorf regelmäßig nistend, sonst nur zur Zugzeit vereinzelt.
10. *Mitteleuropäischer Wasserschmätzer* — *Cinclus aquaticus* Bchst.
In Stein, Hartmannsdorf bei Kirchberg und Mylau verschwunden, ein Brutpaar zwischen Aue und Bockau als Standvögel beobachtet, sonst sehr vereinzelt an den höheren Wasserläufen.
11. *Deutsche Singdrossel* — *Turdus musicus brehmi* Zedl.
Wie allenthalben, so ist auch bei uns die Singdrossel im starken Zunehmen begriffen, so daß sie z. B. auf dem Hauptfriedhofe Zwickau der auffälligste, vielleicht sogar der häufigste Brutvogel ist.
12. *Weindrossel* — *Turdus iliacus* L.
Im Frühjahr auf dem Durchzuge als unsteter Wanderer, zur Herbstzeit mit mehr Muße meist in ansehnlichen Scharen in den Ebereschenbäumen einfallend.
13. *Misteldrossel* — *Turdus viscivorus* L.
Nächster Brutplatz ostwärts der Schießstände, wo der laute, amselähnliche, aber kurzstrophige Gesang bis Juli erschallt. In den meisten Kiefernwäldern des Gebietes Brutvogel. Nach dem Wegzuge der heimischen trifft nordischer Ersatz bei uns ein, der die Vogelbeerbäume plündert. Einzelne halten bis zum Frühjahr aus.
14. *Wachholderdrossel* — *Turdus pilaris* L.
An lichten Baumgruppen auf moorigem Boden kolonie-weise im ganzen Gebiet nistend und durch den quiekenden Balzgesang sowie den schnarrenden Warnlaut ihre Anwesenheit kund tuend. Herbstlich an Vogelbeeren oft in großen Scharen.
15. *Amsel* — *Turdus merula* L.
Scheint an Häufigkeit einzubüßen zugunsten der Singdrossel, in einsamen Wäldern scheuer, in der Stadt menschengewohnter Standvogel, der zur Zugzeit manchmal zu lockeren Scharen vereint auftritt und in Beerensträuchern der Gärten oder Vogelbeerbäumen der Straßen einfällt.
16. *Ringamsel* — *Turdus torquatus* L.
Von mir nicht beobachtet, obwohl mir die Stimme von Helgoland gut bekannt.

17. *Fitislaubsänger* — *Phylloscopus trochilus* L.
Sein zarter, gefiedelter, nicht geflöteter Schlag belebt die Wälder des Beobachtungsgebietes von April bis Juli, er ist recht häufig. Im Herbst in den Hollunderbeeren naschend.
18. *Waldlaubsänger* — *Phylloscopus sibilator* Bchst.
Sein Schwirrgesang sowie seine an Nachtigallenschlag erinnernde Crescendostrophe ist mit Regelmäßigkeit westlich des Heldenhaines zu vernehmen, wo einzelne junge Buchen in alten Kiefernbestand eingesprengt sind. Diese Bestandsform scheint er vor allem zu lieben. In den Wäldern des Gebietes, die diesen Ansprüchen genügen, ist er verbreitet, wenn auch nicht häufig.
19. *Weidenlaubsänger* — *Phylloscopus collybita* Vieill.
In jungen, bis etwa doppelt mairshohen Fichtenbeständen des Gebietes verbreitet, verrät er sich durch seine gestammelten „Lieder“, zu denen er den einzigen Ton reiht, über den er beim Singen verfügt. Sein Warnruf gleicht dem des Fitis, wie dieser kommt er zum Frühherbst in die Hollunderbeerensträucher, wo er mitunter auch singt.
20. *Gartensänger* — *Hippolais icterina* Vieill.
Überall im Gebiet erschallt vom Mai an sein Gesang unermüdlich. Trotzdem ist er nirgends häufig, da er unverträglich ist und ein großes Gebiet braucht, das dem von etwa 10 bis 15 Paaren Singdrosseln gleichkommt. Er nistet auch in den Anlagen inmitten der Stadt.
21. *Teichrohrsänger* — *Acrocephalus streperus* Vieill.
Er braucht Schilfrohrbestände, die im Beobachtungsgebiet selten sind. Aber auch Teiche mit gutem Schilfbestände (Wolfersgrün) lassen ihn vermissen. Deshalb vermute ich, daß er höhere Lagen meidet. In den Teichen des Rittergutes Steinpleis fand ich sein Nest, bei Waldenburg ist er zu finden.
22. *Sumpfrohrsänger* — *Acrocephalus palustris* Bchst.
Scheint seit Berges Zeiten eine Anpassung an reine Getreidefelder durchgemacht zu haben, da in der zweiten Maihälfte sein Gesang allenthalben aus Getreidefeldern hörbar ist, vor allem in warmen Nächten. Ob er weiter ins Gebirge hinauf geht als bis Kirchberg, ist noch festzustellen.
23. *Rohrdrossel* — *Acrocephalus arundinaceus* L.
Da noch mehr an hohe Schilfbestände gebunden als der Teichrohrsänger, kommt er Zwickau nicht näher als bis nach der Waldenburger Gegend.

24. *Schilfrohrsänger* — *Acrocephalus schoenobaenus* L.
Zur Zugzeit im Herbst in Kartoffelfeldern und Rüben regelmäßig durchziehend, als Brutvogel nicht beobachtet.
25. *Heuschreckensänger* — *Locustella naevia* Bodd.
Zur Frühjahrszugzeit nicht beobachtet, Herbstbeobachtungen einige, aber zweifelhaft.
26. *Gartengrasmücke* — *Sylvia simplex* Lath.
Im Beobachtungsgebiet in Gärten mit dichtem Gebüsch wie in Laubwaldbeständen verbreitet, nach dem Gebirge hinauf seltener werdend.
27. *Dorngrasmücke* — *Sylvia communis* Lath.
Häufigste Grasmücke im Gebiet, die jedes halbwegs deckende Gebüsch zur Brut benutzt und von hier aus Obstbaumreihen besucht, vor allem Zwetschenalleen scheint sie zu lieben. Geschlossene Wälder werden gemieden.
28. *Zaungrasmücke* — *Sylvia curruca* L.
In Gärten, Fichtengruppen der Wälder und dichten Hecken überall vereinzelt siedelnd.
29. *Mönchsgrasmücke* — *Sylvia atricapilla* L.
Das „Schwarzplättel“ der Vogelliebhaber ist vereinzelt über das Gebiet verstreut, am Heldenhain das eine Jahr, das andere an den Schießständen bei Zwickau nistend. Man muß auf den jubelnden Überschlag seines Gesanges achten, um es zu finden, am stärksten scheint es in der Gegend von Waldenburg vertreten zu sein.
30. *Heckenbraunelle* — *Accentor modularis* L.
Kommt überall im Gebiet bis weit ins Gebirge hinauf vor, in Fichtenhorsten bis Mannshöhe wird man sie kaum vergeblich suchen. Beim Frühjahrs- ebenso wie Herbstzuge bis in die Stadt kommend, ihres unscheinbaren Kleides wegen meist übersehen, wenn nicht der klirrende Wanderuf beachtet wird.
31. *Zaunkönig* — *Troglodytes troglodytes* L.
Als Brutvogel an den Wasserläufen mit knorrigen, unterspülten Wurzeln, im Winter bis in die Gärten der Stadt kommend. Hat in den letzten Jahren Brutplätze im Weichbilde der Stadt aufgegeben, vielleicht weil der Bestand im harten Winter 1927/1928 stark zusammengeschmolzen.
32. *Gelbköpfiges Goldhähnchen* — *Regulus regulus* L.
Obwohl man diese Zwerge zu jeder Jahreszeit in den Nadelwäldern antrifft, ist durch Auffinden eines Nestes Brutnachweis schwer zu erbringen. Zur Zugzeit in Gesellschaft von Spechten, Meisen und Kleiber vielfach auch in den Gärten der Stadt Gastrolle gebend.

33. *Feuerköpfiges Goldhähnchen* — *Regulus ignicapillus* (Brehm)
Tem.
Im Werdauer Wald oft, einzeln auch in den Außengärten der Stadt zur Zugzeit beobachtet, Brüten nicht nachgewiesen.
34. *Kohlmeise* — *Parus major* L.
Brutvogel im ganzen Gebiet, dessen Bestand direkt von dem Vorhandensein geeigneter, d. h. geräumiger Nisthöhlen mit engem Einschlupf abhängt. In Parkanlagen mit alten Bäumen auffällige Häufung.
35. *Blaumeise* — *Parus caeruleus* L.
Überall verbreitet in etwa gleicher Häufigkeit wie vorige.
36. *Tannenmeise* — *Parus ater* L.
In allen Nadelwaldbeständen vorkommend, auch in jungen, da mit Nistgelegenheit in Mäuselöchern, Felsspalten u. a. zufrieden. Trotzalledem nicht häufig.
37. *Sumpfmeise* — *Parus palustris communis* Bldst.
Nirgends häufig, aber doch regelmäßiger, vor allem über den flacheren Teil des Gebietes verbreiteter Brutvogel.
38. *Deutsche Weidenmeise* — *Parus salicarius* Brehm.
Seit 1919 habe ich der Verbreitung der Mattkopfmeise in hiesiger Gegend besonderes Augenmerk gewidmet und sie im oberen Teil des Mülsengrundes sowie in der Gegend von Wolfersgrün regelmäßig gefunden. Hier habe ich sie auch 1921 im Juli beim Füttern der Jungen im Stumpf einer in doppelter Manneshöhe abgebrochenen Erle in einer Höhlung dicht unter der Bruchstelle wiederholt beobachtet. Ihr Vorkommen wurde mir auch von Richard Schlegel, Leipzig, bestätigt. Berge berichtet hierüber nicht, da ihm anscheinend der charakteristische Zeterruf unbekannt war, er sie also übersah.
39. *Haubenmeise* — *Parus cristatus mitratus* Brehm.
Im Nadelwald des Gebietes verbreitet, wenn auch nicht häufig.
40. *Bindenschwanzmeise* — *Aegithalos europaeus* Herm.
Schwanzmeisen sind im Gebiet selten, einmal im Stadtwald am Heldenhain eine Schar als die westliche Form erkannt. Ob daneben auch die weißköpfige östliche Form vorkommt, steht nicht fest.
41. *Kleiber* — *Sitta caesia* Wolf.
Im Beobachtungsgebiet verbreiteter Brutvogel, der aber bei weitem seltener ist als an vielen Stellen des Flachlandes. Ein in einem Mauerriß der Malzfabrik Eckersbach brütendes Pärchen fütterte seine Jungen mit Blutlaus, während im Herbst und Winter die Haferkörner aus dem Hühnerfutter gern genommen wurden.

42. *Langkralliger Baumläufer* — *Certhia familiaris* L.
Verbreiteter, aber nirgends häufiger Brutvogel, der gelegentlich auch unter etwas gelockerten Bretterverschalungen von Häusern und Schuppen nistet.
43. *Kurzkralliger Baumläufer* — *Certhia brachydactyla* Brehm.
Der Waldbaumläufer ist hier sehr selten, einmal zur Brutzeit im fürstlichen Hartensteiner Forst unweit der Meistereier verhört und am charakteristischen Triller erkannt.
41. *Feldlerche* — *Alauda arvensis* L.
Verbreiteter Brutvogel, der auch in strengen Wintern in einzelnen Exemplaren bei uns aushält. Ob Brutvogel oder nordische Gäste?
45. *Heidelerche* — *Lullula arborea* L.
Seltener als vorige, aber doch überall zu finden. Nächster Brutplatz bei Zwickau gegenüber den Schießständen nach Osten.
46. *Haubenlerche* — *Galerida cristata* L.
Straßenvogel im flachen Teil des Gebietes, im Winter regelmäßiger Stadtbesucher.
47. *Weißer Bachstelze* — *Motacilla alba* L.
Häufiger Brutvogel im gesamten Gebiet.
48. *Graue Bachstelze* — *Motacilla grisea* St. Müll.
Die Gebirgsbachstelze zieht sehr früh im Jahre bei uns ein und nistet wohl als eine der ersten in der Nähe von Wasserläufen, von denen sie unverschmutzte vorzuziehen scheint.
49. *Gelbe Bachstelze* — *Budytes flavus* L.
Zu Berges Zeiten und bestätigt von Richard Schlegel war die Schafstelze Bewohner des flacheren Nordens, während sie heute auch zur Brutzeit bis etwa Wolfersgrün von mir festgestellt wurde. Die Auen zwischen Zwickau und Mosel werden heute von ihr ebenso bewohnt, wie die Höhen an der Dresdner Straße.
50. *Baumpieper* — *Anthus trivialis* L.
Brutvogel im ganzen Gebiet, jede Waldblöße mit einzelnen Überhältern sagt ihm besonders zu, so daß er seinen Balzflug hier überall zur Schau stellt.
51. *Wiesenieper* — *Anthus pratensis* L.
Zur Zugzeit auf nassen Wiesen überall, zur Brutzeit in den Torfstichen bei Hundshübel und auf dem Kranichsee häufig.
- Brachpieper* — *Anthus campestris* L.
Von mir hier noch nicht mit Sicherheit beobachtet, obgleich ich nach ihm fahnde und ihn aus der Gegend von Oschatz und Dahlen gut kenne.

52. *Grauammer* — *Emberiza calandra* L.
Zur Zugzeit im Spätherbste oft in ansehnlichen Scharen, zur Brutzeit nur vereinzelt, aber verbreitet.
53. *Goldammer* — *Emberiza citrinella* L.
Häufiger, bis weit hinauf ins Gebirge verbreiteter Brutvogel.
Gartenammer — *Emberiza hortulana* L.
In hiesiger Gegend weder als Brutvogel noch als Durchzügler mehr von mir beobachtet. Berge kennt ihn als Brutvogel von Mylau.
54. *Rohrammer* — *Emberiza schoeniclus* L.
Ich vermute Brüten bei Steinpleis und Schönfels, doch wurden fütternde Alte noch nicht gesehen oder Nest gefunden. Zur Zugzeit an Teichen und in Kartoffel- und Rübenfeldern.
55. *Schneeammer* — *Passerina nivalis* L.
Den lieben Bekannten von Helgoland beobachtete ich Ende November 1929 in zwei Exemplaren auf der Flurgrenze von Zwickau / Auerbach.
56. *Fichtenkreuzschnabel* — *Loxia curvirostra* L.
Verbreiteter Brutvogel in den höher gelegenen Staatsforsten, in Samenjahren bis weit ins Flachland hinein zigeunernd.
57. *Gemeiner Dompfaff* — *Pyrrhula pyrrhula germanica* Brehm.
Trotz vieler Mühe ist mir der Nachweis des Brütens oder auch nur die Beobachtung von Gimpeln im Jugendkleid noch nicht geglückt. Im Spätherbst und Winter nicht seltener Gast selbst der Stadtgärten.
58. *Großer Dompfaff* — *Pyrrhula pyrrhula* L.
Von den Wintergästen mögen manche der beobachteten nordische gewesen sein, doch ist dem nicht sammelnden Ornithologen einwandfreier Nachweis schwer.
59. *Deutscher Girlitz* — *Serinus serinus germanicus* L.
Im Weichbild Zwickaus recht häufiger Brutvogel, der auch zur Brutzeit bis über Kirchberg hinauf beobachtet wurde.
60. *Erlenzeisig* — *Spinus spinus* L.
Der Zeisig ist sicher Brutvogel im Werdauer Wald, auch im Zwickauer Stadtwald halte ich sein Brüten in manchen Jahren für wahrscheinlich, da man Zeisige zur Zeit, wenn die Pappeln ihre weiße Watte streuen, auf ihnen zu sehen bekommt. Den Lockruf einzelner hörte ich in allen Monaten des Jahres. Im Winter vereinzelt Scharen in Erlen und Birken.

61. *Stieglitz* — *Carduelis carduelis* L.
Brutvogel im Gebiet, wenn auch recht vereinzelt. Da die Alten ihr Nistmaterial sehr weit herbeitragen, ist das Nest sehr schwer zu finden.
62. *Hänfling* — *Acanthis cannabina* L.
In Friedhöfen und Dornsträuchern der Gärten, sowie in Fichtenjugend, die an Felder stößt, nistend, nirgends hier häufig, also scheint sein Bestand seit Berge stark zurückgegangen.
63. *Birkenzeisig* — *Acanthis linaria* L.
In den ersten Jahren meines Hierseins (1919 und 1920) als Wintergast beobachtet, seit dieser Zeit nicht mehr.
64. *Grünling* — *Chloris chloris* L.
Besiedelt offene Baumgruppen und Friedhöfe des Gebietes, sein Bestand wechselt aus unerklärlichen Gründen ziemlich stark.
65. *Buchfink* — *Fringilla coelebs* L.
Häufiger und in Städten sehr vertrauter Brutvogel.
66. *Bergfink* — *Fringilla montifringilla* L.
Wenn auch die ungeheuren Scharen der Bergfinken, wie ich sie im Flachlande beobachtete, hier selten sind, so kommen auch bei uns mitunter Bergfinken in großen Flügen als Wintergäste vor. Sie sind dankbare Gäste an den Winterfütterungen.
67. *Kernbeißer* — *Coccothraustes coccothraustes* L.
Obgleich der Kernbeißer in jedem Jahre auch zur Brutzeit zur Beobachtung kommt, ist es unmöglich, ein für mehrere Jahre sicheres Vorkommen anzugeben. Der Kernbeißer scheint jedes Jahr einen anderen Brutplatz zu wählen. Wer seinen hellen „explodierenden“ Ruf kennt, wird ihn im Frühjahr, wenn die Rüstern fruchten, auf ihnen finden.
68. *Haussperling* — *Passer domesticus* L.
Durch Wohnungsnot verleitet, baut der Haussperling gerade in der Nähe meiner Wohnung gern mal ein Freinest, das aber den Winterstürmen nie stand hält. Berge nennt Amselnester als Grundlage, ich habe in einer Stammgabel einer Birke ein Wachholdernest als Grundlage benutzen sehen, aber auch ganz frei gebaute.
69. *Feldsperling* — *Passer montanus* L.
Verstreut im Gebiet brütend. Ein zweifelloser Bastard von Haus- und Feldsperling wurde von mir 1928 erlegt.
70. *Star* — *Sturnus vulgaris* L.
Brutvogel im gesamten Gebiet, auch in hohen Lagen. Im Winter vereinzelt.

71. *Rosenstar* — *Pastor roseus* L.
Seltener Durchzugsvogel, von mir nicht beobachtet. Berge nennt 5 Belegstücke.
72. *Pirol* — *Oriolus oriolus* L.
Vereinzelter Brutvogel im Gebiet, der Berglagen spärlicher bewohnt als Flachland.
73. *Tannenhäher* — *Nucifraga caryocatactes* L.
Die Tannenhäherinvasionen berühren auch unser Gebiet, wie Stopfpräparate in Gaststuben und Jagdhäusern beweisen. Von mir nicht beobachtet.
74. *Eichelhäher* — *Garrulus glandarius* L.
Der „Nussert“ ist allbekanntester Charaktervogel des Gebietes.
75. *Elster* — *Pica pica* L.
Im Gebiet verbreitet, fällt der behördlich angeordneten Krähenvergiftung zum Opfer, wenn Phosphorlatwerge in Eiern zum Vergiften benutzt wird.
76. *Dohle* — *Lycos monedula spermologus* Vieill.
Brutvogel in Türmen, zum Brüten in Wäldern fehlen die hohlen Bäume.
77. *Saatkrähe* — *Corvus frugilegus* L.
Wintergast, mitunter in großen Scharen, dessen allabendliches Zustreichen zu den Schlafplätzen in der Nähe vom Kreiskrankenstift oder vom Leitenberg bei Thurm auffällt.
78. *Rabenkrähe* — *Corvus corone* L.
Brutvogel im Gebiet, stellenweise durch rücksichtsloses Vergiften zur Nistzeit vorübergehend ausgerottet.
79. *Nebelkrähe* — *Corvus cornix* L.
Wintergast auch in der Stadt. Bastardpaare von Raben- und Nebelkrähe, die in der Gegend von Oschatz, Leipzig und Wurzen regelmäßig beobachtet werden, in unserer bergigen Gegend noch nicht beobachtet. Der Nebelkrähe sagt anscheinend nur Flachland zu. Vereinzelt zeigt auch bei uns eine Brutkrähe durch graue Federn, daß sie Nebelkrähenblut führt.
80. *Rotrückiger Würger* — *Lanius collurio* L.
Verstreut im Gebiet brütend. Regensänger, daher ist sein Gesang meist unbekannt.
81. *Rotköpfiger Würger* — *Lanius senator* L.
Entsprechend der zunehmenden Seltenheit des rotköpfigen Würgers von mir im Gebiet nicht beobachtet.
82. *Raubwürger* — *Lanius excubitor* L.
Bei uns nur Wintergast, nicht in jedem Jahre erscheinend.
83. *Grauer Fliegenschnäpper* — *Muscicapa grisola* L.
Nicht eben häufiger Brutvogel im Gebiet.

84. *Trauerfliegenschnäpper* — *Muscicapa atricapilla* L.
Regelmäßiger Brutvogel in der Gegend von Waldenburg; im Zwickauer Stadtwald alljährlich ein Pärchen am Kuhberge beobachtet. Unsere Brutvögel tragen trübe Kleider, nur die durchziehenden Männchen im Frühjahr sind leuchtend weiß auf schwarzem Grunde. Im Herbst Jungvögel mit „bit bit“ lockend allüberall in Busch und Wald bis in die Stadt hinein, auch Hollunderbeeren naschend.
85. *Seidenschwanz* — *Bombycilla garrula* L.
Unregelmäßiger Wintergast, Vogelbeerbäume plündernd. Ein Flug von 6 Stück November 1920 über Eckersbach streichend.
86. *Rauchschnalze* — *Hirundo rustica* L.
Wie überall, so nehmen auch bei uns die Schwalben langsam ab. Noch mehr wird betroffen die
87. *Mehlschnalze* — *Delichon urbica* L.
In den Dörfern des Gebietes noch hie und da anzutreffen, doch werden ihre halbkugeligen Nester an der Außenseite der Häuser immer seltener.
88. *Uferschnalze* — *Riparia riparia* L.
Obwohl sämtliche Uferschnalzenkolonien, die ich aus früheren Jahren kenne, verschwunden sind, gehören Uferschnalzen zu den regelmäßigen Durchzüglern, die am Muldensteg und in der Nähe der Aktienbrauerei sich einige Tage im Frühjahr aufhalten. Berge nennt sie nicht als Zwickauer Gast, er hat sie wahrscheinlich nicht gekannt.
89. *Mauersegler* — *Cypselus apus* L.
Auffälliger Stadtbewohner. In ungünstigen, regnerischen Jahren kommen viele Junge um, trotzdem geht der Bestand nicht zurück.
90. *Nachtschnalze* — *Caprimulgus europaeus* L.
Regelmäßig, wenn auch sehr vereinzelt, in den großen Forsten brütend. Sicher zu finden unweit des Filzteiches bei Schneeberg.
91. *Blaurake* — *Coracias garrulus* L.
Von einem Vorkommen im letzten Jahrzehnt in unserer Gegend nichts bekannt.
92. *Wiedehopf* — *Upupa epops* L.
Wenn auch einzelne Paare in Sachsen noch zu brüten scheinen (1930 mehrere Anfang Juli in der Dahleener Heide beobachtet), so ist mir im Zwickauer Gebiet keiner zu Gesicht gekommen.

93. *Eisvogel* — *Alcedo ispida* L.
Am Steilufer der Mulde südlich des Knappengrundes fand ich eine verlassene Nisthöhle, die durch Grätengewölle ihre Herkunft verriet (1926). Seit dieser Zeit nur als vereinzelter Durchzügler beobachtet.
94. *Grünspecht* — *Picus viridis* L.
Vereinzelter Brutvogel im Gebiet. 1930 fand sich in einem windgefällten Eschenstamme in einer Nisthöhle die Mumie eines Grünspechtes (Sahnpark, Crimmitschau).
95. *Grauspecht* — *Picus canus viridicanus* M. W.
Sehr seltener Durchzügler. Mai 1930 in Wolfersgrün ein Männchen rufend, das sich durch Nachahmung des locker gereihten, abfallenden Rufes anlocken ließ.
96. *Dreizehiger Specht* — *Picoides tridactylus alpinus* Brehm.
Seit der Erlegung 1891 bei Schwarzenberg kein Vorkommen bekannt geworden.
97. *Großer Buntspecht* — *Dendrocopos major pinetorum* Brehm.
Häufigster Specht des Gebietes, der mitunter im Weichbild der Stadt zur Brut schreitet. Im Herbst als unfreiwilliger Führer von Meisenbanden zu beobachten.
98. *Mittelspecht* — *Dendrocopos medius* L.
Der Freund der Laubwälder bei uns selten. Nur einmal sicher bei Waldenburg zur Brutzeit festgestellt.
99. *Kleinspecht* — *Dendrocopos minor hortorum* Brehm.
Im Gebiet verbreitet, aber selten geworden, wie die meisten Spechte.
100. *Schwarzspecht* — *Dryocopus martius* L.
In den großen Forsten vereinzelter, aber durch seinen Ruf auffälliger Brutvogel.
101. *Wendehals* — *Jynx torquilla* L.
Besonders auffällig zur Frühlingszugzeit, im Gebiet verbreitet, Bestand von Jahr zu Jahr starkem Wechsel unterworfen, so daß manche Brutplätze jahrelang verödet sind.
102. *Kuckuck* — *Cuculus canorus* L.
Verbreitet. Insektenkalamitäten bedingen auffällige Häufung.
103. *Schleiereule* — *Strix flammea* L.
Zu Berges Zeiten verbreiteter Standvogel, jetzt so selten geworden, daß mir ein sicherer Brutplatz im Gebiet nicht bekannt geworden ist.
104. *Steinkauz* — *Athene noctua* Scop.
Selten gewordener Brutvogel. Jahrelang benutzte Brutplätze sind heute verlassen.

105. *Rauhfußkauz* — *Aegolius funereus* L.
Neuerliche Vorkommnisse dieses früher nicht seltenen Durchzugsgastes sind mir nicht bekannt geworden.
106. *Sperbereule* — *Surnia ulula* L.
Neuere Vorkommnisse nicht bekannt geworden.
107. *Schnee-Eule* — *Nyctea nyctea* L.
Kein Fall von Durchzug bekannt; auch im übrigen Deutschland große Seltenheit.
108. *Waldkauz* — *Syrnium aluco* L.
Die zum Nisten notwendigen geräumigen Baumhöhlen sind im Gebiet selten, deshalb mit Sicherheit nur in alten Laubholzbeständen (Grünfelder Park).
109. *Habichtseule* — *Syrnium uralense* Pall.
Aus neuerer Zeit kein Vorkommen bekannt geworden.
110. *Waldohreule* — *Asio otus* L.
Häufigste Eule des Gebietes, da sie auch in Bauernhölzern mit Kiefern- und Fichtenbeständen nistet.
111. *Sumpfohreule* — *Asio accipitrinus* Pall.
Recht regelmäßig auf dem Herbstzuge das Gebiet berührend und hier bei der Hühnersuche aus Feldern aufgescheucht. Im Frühjahr seltener, aber nicht fehlend. Brutvorkommen aus neuerer Zeit nicht bekannt geworden.
112. *Rotfußfalk* — *Falco vespertinus* L.
Seit dem Vorkommen 1870 oder 1871 nicht mehr beobachtet worden.
113. *Baumfalk* — *Falco subbuteo* L.
Im Gebiet verstreuter Brutvogel, den man ebenso über den Feldern und Wäldern des flachen Teiles, als auch im bergigen Beobachtungsgebiet zur Brutzeit antreffen kann. Gegend von Waldenburg, Stadtwald Zwickau, Kranichsee.
114. *Zwergfalk, Merlinfalk* — *Falco regullus* Pall.
Vom Herbstzuge im September vereinzelt monatelang in hiesiger Gegend verweilend. Ausgefärbte Männchen sind mir niemals vorgekommen.
115. *Turmfalk* — *Cerchneis tinnunculus* L.
Als Brutvogel im ganzen Gebiet verbreitet, seit seiner gesetzlichen Schonung langsam wieder etwas häufiger werdend.
116. *Wanderfalk* — *Falco peregrinus* Gm.
Auf der Wanderung vereinzelt beobachtet. Ein mir gemeldetes Brutvorkommen im Werdauer Wald konnte ich leider nicht bestätigen und halte es für fraglich.

117. *Steinadler* — *Aquila chrysaetos* L.
In der Beobachtungszeit nicht vorgekommen.
118. *Schreiadler* — *Aquila pomarina* Brehm.
In der Beobachtungszeit nicht vorgekommen.
119. *Rauhfußbussard* — *Archibuteo lagopus* Brünn L.
Durchzugsvogel, im bergigen Teil seltener, aber nicht ganz fehlend.
120. *Mäusebussard* — *Buteo buteo* L.
Vereinzelter Brutvogel der großen Wälder, der hoffentlich dank der Schonzeit wieder etwas häufiger werden wird.
121. *Schlangennadler* — *Circaetus gallicus* Gm.
Ein um die Jahrhundertwende von Herrn Albin Forberger, Pölbitz, erlegter und bei ihm ausgestopft hängender Schlangennadler scheint das letzte Vorkommen gewesen zu sein.
122. *Seeadler* — *Haliaeetus albicilla* L.
Kein Vorkommen seit Berge bekannt geworden.
123. *Fischadler* — *Pandion haliaetus* L.
In der Gegend von Wolfersgrün im August 1930 zuletzt beobachtet, aber auch früher einige Male gerade als Durchzügler über Wolfersgrün mit seinen über hundert, meist winzig kleinen Teichen.
124. *Wespenbussard* — *Pernis apivorus* L.
Sein Vorkommen auch zur Brutzeit läßt Brutvorkommen wahrscheinlich erscheinen. Horst noch nicht gefunden. Ende August, Anfang September manchmal recht häufig durchziehend.
125. *Gabelweihe* — *Milvus milvus* L.
Seit 1920 nicht beobachtet.
126. *Sperber* — *Accipiter nisus* L.
Auch heute noch häufigster Raubvogel im Gebiet, der regelmäßig hier horstet. 1930 einen Horst unmittelbar an einem Wege im Sahnpark Crimmitschau, der aber dann ausgeraubt wurde.
127. *Habicht* — *Astur palumbarius* L.
Sehr vereinzelt Brutvogel (Rümpfwald, Werdauer Staatsforst), als Wintergast oft den Bestand an Fasanen brandschatzend.
128. *Kornweihe* — *Circus cyaneus* L.
Zu den Zugzeiten vereinzelt beobachtet, meist prächtig ausgefärbte, mövenblaue Männchen.

Rohrweihe — *Circus aeruginosus* L.

Da neuerdings wieder an den Frohburg-Eschfelder Teichen Brutvogel, ist ihr Vorkommen beim Umherzigeunern im nördlichen Teile des Gebietes sehr wahrscheinlich, desgleichen wäre auf den Durchzug von Steppen- und Wiesenweihe zu achten.

129. *Auerhuhn* — *Tetrao urogallus* L.

Die Grenzwälder gegen Süden als Brutvogel bewohnend, bei Irfersgrün und Waldkirchen verschwunden. Das Vorkommen bei Hartmannsdorf, ohne zu brüten, hat bis vor kurzem Bestand gehabt, ja, ist vielleicht sogar heute noch zu beobachten.

130. *Birkhuhn* — *Lyrurus terix* L.

Brutvogel im Gebiet. Im Winter erhält der Bestand der flacheren Reviere Zuzug aus Süden, so daß Flüge von 20 bis 30 Hähnen beobachtet werden. Da nur Abschluß von Hähnen während der Balzzeit gesetzlich gestattet, ist jagdlicher Eingriff in fremde Bestände unmöglich geworden, und das Birkwild scheint etwas häufiger zu werden. 1. Mai 1930 eine Henne auf einem Balzplatz in Wolfersgrün nach Art des Hahnes balzend, aber stumm.

131. *Haselhuhn* — *Bonasia bonasia* L.

Bestand ist bis auf geringe Reste geschwunden oder auch ganz nach Böhmen zurückgezogen (?).

132. *Wachtel* — *Coturnix coturnix* L.

Selten gewordener, das ganze Jahr geschonter Brutvogel. Vorkommen wechselnd.

133. *Rebhuhn* — *Perdix perdix* L.

Wie in ganz Deutschland, so wird auch in unserer Gegend beweglich über die Abnahme dieses schmackhaften Wildgeflügels geklagt. Ob nicht die rücksichtslose Ausrottung der natürlichen Feinde und damit Degeneration und Anfälligkeit gegen Krankheiten beim Fehlen der Feinde eine wichtige Rolle spielt?

134. *Jagdfasan* — *Phasianus colchicus* *bastard*.

Der für Hege und Winterfütterung außerordentlich dankbare Fasan hat sich die Ränder der großen Forsten sowie die kleinen Bauernwälder erobert und bildet einen wichtigen Bestandteil der Jagdstrecken.

135. *Ringeltaube* — *Columba palumbus* L.

Verbreiteter, nirgends häufiger Brutvogel im Gebiet.

136. *Hohltaube* — *Columba oenas* L.

Seltener Brutvogel im Werdauer Wald und im Grünfelder Park. Zur Zugzeit in kleinen Schwärmen.

137. *Turteltaube* — *Turtur turtur* L.
Auch im flachen Teil des Gebietes sehr selten, aber doch wohl Brutvogel.
138. *Fischreiher* — *Ardea cinerea* L.
Anfang August tauchen die ersten Jungvögel zigeunernd bei uns auf und bleiben in kleinen Trupps bis Ende September. Später nur vereinzelt, dann auch Altvögel.
139. *Zwergrohrdommel* — *Ardetta minuta* L.
Nördlich vom Gebiet regelmäßig Brutvogel, daher bei uns als Durchzügler oder Irrgast für kurze Zeit wahrscheinlich. Selbst nicht beobachtet.
140. *Rohrdommel* — *Botaurus stellaris* L.
Als Brutvogel wieder am Eschefelder Teiche siedelnd, daher Gastrollen im Gebiet möglich. Nicht beobachtet.
141. *Weißer Storch* — *Ciconia ciconia* L.
Sehr seltener Durchzügler, der dann alle Kinder auf die Beine bringt. April 1930 eine größere Gesellschaft bei Wolfersgrün einige Tage verweilend.
142. *Schwarzer Storch* — *Ciconia nigra* L.
In Sachsen als Brutvogel verschwunden, als Durchzügler größte Seltenheit. Selbst nicht beobachtet.
143. *Steppenhuhn* — *Syrnhaptes paradoxus* Pall.
Seit 1888 keine Invasion.
144. *Bläßhuhn* — *Fulica atra* L.
Vereinzelt noch im Gebiet nistend, obwohl hier die Teiche meist zu klein oder zu kahl oder zu kalt. (Teiche im Auerbacher Grund in Pölbitz, Rittergutsteich Thurm u. ä.)
145. *Grünfüßiges Teichhuhn* — *Gallinula chloropus* L.
Verbreiteter Brutvogel im Gebiet, da auch mit kleinen Teichen zufrieden. Zwei Bruten, die Jungen der zweiten werden von denen der ersten gefüttert, wenn sie das Nest verlassen haben und die großen Geschwister anbetteln.
146. *Tüpfelsumpfhuhn* — *Ortygometra porzana* L.
Zur Herbstzugzeit öfters ermattet oder auch noch an Telegraphendrähten angefliegen beobachtet.
147. *Kleines Sumpfuahn* — *Ortygometra parva* Scop.
In letzter Zeit nicht mehr vorgekommen.
148. *Wachtelkönig* — *Crex crex* L.
Zu Berges Zeit verbreiteter Brutvogel. Von mir nur einmal zur Brutzeit Pfingsten 1930 zunächst auf Weißenborner, dann auf Niederhohndorfer Flur rufend festgestellt.

149. *Wiesenralle* — *Rallus aquativus* L.
Nur als Durchzügler einige Male aufgefunden, so 1928 bei Wolfersgrün, 1930 im Zwickauer Stadtgebiet.
150. *Große Trappe* — *Otis tarda* L.
Von mir im Gebiet auch als Durchzugsvogel nicht festgestellt.
151. *Waldschnepfe* — *Scolopax rusticola* L.
Als Durchzugsvogel im Frühling vereinzelt, im Herbst in vielen Revieren häufiger und regelmäßig.
152. *Bekassine* — *Gallinago gallinago* L.
Auf den nassen, „filzigen“ Wiesen des Gebietes, vor allem im bergigen Teil Brutvogel, der im Spätherbste Zuzug von Norden her erhält.
153. *Große Sumpfschnepfe* — *Gallinago media* Lath.
Die Doppelschnepfe scheint überhaupt ständig seltener zu werden, im Gebiet von mir nicht beobachtet.
154. *Kleine Sumpfschnepfe* — *Gallinago gallinula* L.
Als Durchzügler im Spätherbste einige Male, so Ende November 1930 auf Thierfelder Revier festgestellt.
155. *Großer Brachvogel* — *Numenius arquatus* L.
Obwohl ich die Stimme des ziehenden Brachvogels bestimmt nicht überhören würde und ich ihn im Flachlande alljährlich auf dem Zuge feststellen konnte, ist mir im Gebiet noch keiner begegnet.
156. *Regenbrachvogel* — *Numenius phaeobus* L.
In den letzten Jahren nicht vorgekommen.
157. *Flußuferläufer* — *Tringoides hypoleucos* L.
Bis zur Regulierung der Mulde an der Erlmühle zur Brutzeit regelmäßig dort, seitdem als Brutvogel verschwunden und nur noch als seltener Durchzügler.
158. *Rotschenkel* — *Totanus totanus* L.
Auf dem Durchzuge seltener Gast, so 1930 im Juli am Filzteich bei Schneeberg.
159. *Heller Wasserläufer* — *Totanus nebularius* L.
Nicht beobachtet.
160. *Waldwasserläufer* — *Totanus ochropus* L.
Seltener Durchzügler nach der Brutzeit.
161. *Bruchwasserläufer* — *Totanus glareola* L.
Gleichfalls nur selten auf dem Sommerzuge.
162. *Alpenstrandläufer* — *Tringa alpina* L.
Seltener Gast im Herbst.

163. *Triel* — *Oedicnemus oedicnemus* L.
Mag auch heute noch als seltener Gast das Gebiet durchziehen, von mir nicht beobachtet.
164. *Kiebitz* — *Vanellus vanellus* L.
Vereinzelt im Gebiet als Brutvogel verbreitet, doch scheint sich die Zahl der Brutpaare in den letzten Jahren etwas gehoben zu haben.
165. *Flußregenpfeifer* — *Charadrius dubius* Scop.
Auch heute noch an der Mulde bei Zwickau brütend, wenn auch sehr selten. 1930 wurde diese Art mit ziemlicher Sicherheit von Prof. Claus im Gebiet der Dänkritzter Sandgruben zur Brutzeit festgestellt. Von mir im gleichen Jahre nach der Brutzeit an der Mulde oberhalb des Röhrensteges bestätigt und hier an Locktönen, die an Gimpelpfiff erinnerten, öfters wieder gefunden.
166. *Sandregenpfeifer* — *Charadrius hiaticula* L.
Von mir im Gebiet nicht festgestellt.
167. *Mornellregenpfeifer* — *Charadrius morinellus* L.
Nicht festgestellt.
168. *Goldregenpfeifer* — *Charadrius apricarius* L.
Von mir nicht festgestellt.
169. *Kiebitzregenpfeifer* — *Squatarola squatarola* L.
Nicht festgestellt.
170. *Singschwan* — *Cygnus cygnus* L.
Nicht festgestellt.
171. *Graugans* — *Anser anser* L.
Früher regelmäßiger, jetzt außerordentlich seltener Durchzugsvogel.
172. *Saatgans* — *Anser fabalis* Lath.
Nicht beobachtet.
173. *Stockente* — *Anas boschas* L.
Brutvogel im gesamten Gebiet. Seit Berges Zeiten ist die Gewöhnung der Stockente an die Kultur rasch fortgeschritten, früher kamen vereinzelt selbst bis nach Zwickau herein. Heute verbringen Scharen von hunderten den Herbst und Winter auf dem Schwanenteich, um von hier aus allabendlich nach Nahrung spendenden Stellen der Mulde und Teiche zu streichen.
174. *Krickente* — *Anas crecca* L.
Auch heute noch Brutvogel auf dem Filzteiche bei Schneeberg.
175. *Knäkente* — *Anas querquedula* L.
Durchzugsvogel, ich halte auch Brüten am Filzteich nicht für ausgeschlossen.

176. *Spießente* — *Anas acuta* L.
Durchzügler und Wintergast, wenn auch selten.
177. *Pfeifente* — *Anas penelope* L.
Gast im Herbst, so Mitte November 1930 auf dem Schwanenteiche.
178. *Löffelente* — *Spatula clypeata* L.
Regelmäßiger Gast im Frühjahr und Herbst auf dem Filzteiche bei Schneeberg, Brutversuche mißglückt.
179. *Schnatterente* — *Anas strepera* L.
Nach der Brutzeit vereinzelter Gast auf dem Schwanenteiche.
180. *Schellente* — *Glaucionetta clangula* L.
Seltener Gast, dessen charakteristisches Fluggeräusch von mir vereinzelt festgestellt wurde.
181. *Moorente* — *Nyroca nyroca* Güld.
Seltener Durchzügler.
182. *Tafelente* — *Nyroca ferina* L.
Selten auf dem Durchzuge.
183. *Reiherente* — *Nyroca fuligula* L.
Nicht selbst beobachtet, doch ist Durchkommen zur Zugzeit wahrscheinlich.
184. *Bergente* — *Nyroca marila* L.
Seltener Durchzügler, einen Erpel erlegt gesehen.
185. *Trauerente* — *Oidemia nigra* L.
Nicht beobachtet.
186. *Eiderente* — *Somateria mollissima* L.
Nicht beobachtet.
187. *Gänsesäger* — *Mergus merganser* L.
Nicht beobachtet.
188. *Mittlerer Säger* — *Mergus serrator* L.
Nicht beobachtet.
189. *Trauerseeschwalbe* — *Hydrochelidon nigra* L.
Unregelmäßiger Durchzugsvogel, der über dem Schwanenteich vergeblich nach nicht vorhandenen Fischchen späht.
190. *Zwergseeschwalbe* — *Sterna minuta* L.
Nicht beobachtet.
191. *Lachmöve* — *Larus ridibundus* L.
Gibt vereinzelt Gastrollen an der Mulde.
192. *Sturmmöve* — *Larus canus* L.
Seltener Gast, 1929 zwei Stück in ziemlicher Höhe über der Stadt.

193. *Zwergsteiβfuß* — *Colymbus nigricans* Scop.
Brutvogel im Gebiet, dessen trillernder Balzruf z. B. an den Waldteichen, sowie in den Teichen des Mülsengrundes, aber auch bis zum Filzteich hinauf zu hören ist.
194. *Haubensteiβfuß* — *Colymbus cristatus* L.
Durchzugsgast, der sich auf größeren Wasserflächen auch einige Zeit aufhält.
195. *Ohrensteiβfuß* — *Colymbus auritus* L.
Seit dem Vorkommen 1896 nicht beobachtet.

* * *

Wenn meine Zusammenstellung drei Nummern mehr aufweist als die Berges, so könnte das zu der irrigen Auffassung verleiten, daß es heute eben mehr Vogelarten gibt als früher. Der aufmerksame Leser wird aber aus dem häufigen Vermerk: Nicht mehr beobachtet! ersehen, daß ich nur der Vollständigkeit wegen alle von Berge angeführten Arten aufgezählt habe, daß aber viele davon fehlen. Es macht sich eben doch ein starker Rückgang aller der Arten bemerkbar, die nicht ausgesprochene Kulturfreunde sind.

Der Nachtrag zu Berges Fauna, der in diesen Blättern 1900 erschien, nennt als neue, seltene Durchzügler:

Schwarzer Milan — *Milvus migrans* Bodd.

Juli 1899 und April 1900 erlegt.

Steppenweihe — *Circus macrourus* Gm.

28. Oktober 1901 bei Irfersgrün erlegt.

Kampfläufer — *Pavoncella pugnax* L.

Mitte September 1899 bei Crossen erlegt. In neuerer Zeit regelmäßiger Sommergast an den Eschefelder Teichen, so daß gelegentliches Vorkommen in unserem Gebiet recht leicht möglich.

Stelzenläufer — *Himantopus himantopus* L.

1898 oder 1899 im Vogtlande erlegt, seit der Zeit ist der seltene Irrgast im weiten Umkreise nicht vorgekommen.

Hoöckerschwan — *Cygnus olor* Gm.

29. Dezember 1898 bei Schindmaas erlegt.

Samtente — *Oidemia fusca* L.

29. Dezember 1895 bei Schindmaas erlegt.

Kormoran — *Phalacrocorax carbo subcormoranus* Brehm.

7. Oktober 1899 bei Neudorf, Gegend von Oberwiesental, eins von fünf Exemplaren geschossen.

Dreizehenmöve — *Rissa tridactyla* L.

Januar 1896 bei Cainsdorf, 1900 bei Werdau geschossen.

Heringsmöve — *Larus fuscus* L.

Oktober 1898 bei Burgstädt, Ende November 1900 bei Adorf, also nicht eigentlich im Beobachtungsgebiet erlegt.

Polartaucher — *Urinator arcticus* L.

November 1898 bei Ebersbrunn, November 1900 bei Reichenbach, Dezember 1900 bei Vogstgrün geschossen.

Irrgäste, wie die hier angeführten, werden wahrscheinlich auch heute noch dann und wann einmal im Gebiete auftauchen, kommen sie nicht zufällig einem geschulten Beobachter zu Gesicht, so verschwinden sie unerkant wieder, da die scharfen Bestimmungen des Vogelschutzgesetzes sowie des sächsischen Jagdgesetzes das Erlegen von unbekanntem Vögeln nicht ratsam erscheinen lassen. Ich bedauere das gar nicht. Gewiß ist die Feststellung eines seltenen Irrgastes eine Sensation. Über die Besiedlung eines bestimmten Gebietes sowie seinen Charakter sagen sie aber nichts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau i.S.](#)

Jahr/Year: 1928-1930

Band/Volume: [1928-1930](#)

Autor(en)/Author(s): Marx Arno

Artikel/Article: [Die Vogelwelt der Umgegend von Zwickau 26-46](#)